

Kreistags-Sitzung am 04.10.2023 -öffentlicher Teil-		Gesetzliche Mitgliederzahl: 39		
		davon anwesend: -		
TOP:	Sache / Beschluss	Abstimmungsergebnis		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung

Resolution des Landkreises Kusel zum Erhalt des TGV-/ ICE-Halts in Kaiserslautern und Saarbrücken

Der Landkreis Kusel begrüßt es sehr, dass die wichtige Schienenschnellverbindung zwischen der deutschen und der französischen Hauptstadt nun in absehbarer Zeit eingerichtet werden wird. Dass nach Prüfung von alternativen Trassenvarianten nun die Strecke über Kaiserslautern und Saarbrücken durch die beiden Bahnunternehmen favorisiert wird (so die Verlautbarungen der Presse), ist erfreulich.

Diese positive Nachricht wurde im Landkreis Kusel mit Erleichterung aufgenommen. Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Kusel sind auf eine gute Anbindung in die Hauptstadt angewiesen, insbesondere seitdem der kommerzielle Flugverkehr vom Flughafen Zweibrücken eingestellt wurde. Paris ist eine Hauptdestination von Kaiserslautern aus und wird auch gerade von der großen Militärgemeinde einschließlich NATO-Verbündeter genutzt. Daher ist es essentiell, vor allem wenn die künftige Direktverbindung von Berlin nach Paris kein Zusatzangebot darstellt, sondern eine bestehende Verbindung zwischen Frankfurt nach Paris ersetzt, dass dabei der kurze Halt in Kaiserslautern bestehen bleibt. Ansonsten würde sich das hiesige Angebot nicht verbessern, sondern weiter verschlechtern (nachdem in der Vergangenheit bereits ein Zugpaar auf die Strecke über Karlsruhe und Straßburg verlagert wurde).

Der Landkreis Kusel appelliert eindringlich für einen Halt in Kaiserslautern, da die ohnehin strukturschwache Westpfalz ansonsten trotz ihrer Lage zwischen beiden Hauptstädten von dieser strategisch wichtigen Verbindung abgekoppelt wäre.

Der Landkreis Kusel fordert die Bundesregierung sowie den Deutschen Bundestag dazu auf, sich angesichts einer möglichen Gefährdung der internationalen Erreichbarkeit des Landkreises Kusel für den Erhalt und die Stärkung des ICE/TGV-Halts in Kaiserslautern und Saarbrücken einzusetzen.